

# Stolper Wochenblatt,

## Zeitung für Hinter-Pommern.

Erscheint Montag, Mittwoch und Sonnabend. — Insertions-Gebühren pro Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

44. Jahrgang.

Expedition: Neuthorstraße Nr. 293.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis.  
Für Einheimische 10 Sgr. incl. Botenlohn  
11 Sgr. — Für Auswärtige incl. Postzuschlag 12 Sgr.

Nr. 57

Mittwoch den 13. Mai

1868

### Politische Nachrichten.

Unser Kronprinz hat sich nach Beendigung der Vermählungsfeier in Turin über Bologna nach Florenz, der jetzigen Hauptstadt des Königreichs Italien, begeben. An beiden Orten wurde ihm seitens der königlichen und Kommunalbehörden, sowie seitens der Bevölkerung ein ebenso glänzender Empfang bereitet, wie er ihn überall in Italien in immer steigendem Maße gefunden hat. Das italienische Volk läßt keine Gelegenheit vorüber, dem Preussischen Thronerben seine herzlichen und begeisterten Gefühle für Preußen und Deutschland zu erkennen zu geben. — Der Prinz wird der Aufforderung, das neuvermählte Kronprinzliche Paar auch nach Neapel zu begleiten, nicht folgen können, weil er mit Rücksicht auf das inzwischen zusammengetretene Zollparlament seine Abwesenheit von Berlin nicht länger verlängern möchte. Er wird heute (8. d. M.) von Florenz aus ohne weiteren Aufenthalt die Rückreise nach Deutschland antreten.

Wie schon gemeldet, ist das Zollparlament über die Adresse der Nationalliberalen zur einfachen Tagesordnung übergegangen. Es waren auch zwei Anträge auf motivirte Tagesordnung gestellt; doch kamen diese nicht zur Abstimmung, nachdem die Adresse durch die Annahme der einfachen Tagesordnung beseitigt war. Für die Adressen haben die Herren v. Benningsen und Bluntschli, Professor aus Heidelberg gesprochen; gegen dieselbe die Herren v. Thüngen (Reichsrath aus Baiern) und v. Blankenburg. Für die Tagesordnung stimmten 186, gegen dieselbe 150 Abgeordnete, so daß eine Mehrheit von 36 Stimmen gegen die Nationalliberalen entschied. Ein Abgeordneter, (Herr Kuntal, Pole) enthielt sich der Abstimmung, so daß im Ganzen 337 Abgeordnete anwesend waren, und von den 382 Mitgliedern des Zollparlaments also diesmal nur 45 fehlten. Die Preussischen Minister, welche Mitglieder sind, stimmten für die Tagesordnung, ebenso die Conservativen, einige Freiconservative (u. A. der Herzog von Ratibor), die Altliberalen (v. Binde-Dlendorff), die meisten Abgeordneten aus Süddeutschland (auch der Minister Fürst Hohenlohe), die Mitglieder der Fortschrittspartei u. Gegen die Tagesordnung stimmten mit den Nationalliberalen einige Altliberale (v. Bodum-Dolffs) und die Mehrzahl der Freiconservativen. Mit Annahme der einfachen Tagesordnung war die Sache erledigt.

Die Adressenverhandlung des Zollparlaments hat in jeder Beziehung das passendste Ergebnis geliefert. Nach der ganzen Lage der Dinge konnte kein besserer Beschluß gefaßt werden, als die Annahme der einfachen Tagesordnung. Der von den sogenannten „Nationalliberalen“ eingebrachte Adressentwurf war übergreifend und deshalb nicht annehmbar. Auch die Debatte selbst bot im Ganzen ein befriedigendes Bild. Sie hielt sich fern von leidenschaftlichen Erregungen und zeigte auf Seiten der zum Ausdruck gelangten Organe nicht die Neigung zum Anfaßigen heftiger Partekämpfe, sondern das sichtige Streben nach Verständigung und Ausgleichung. In erster Reihe ist die maßvolle Art und Weise anzuerkennen, in welcher von den beiden Referenten die aneinander entgegengesetzten Standpunkte und Anschauungen vertreten wurden. Der Abg. v. Benningsen milderte die Schroffheit der Forderungen seiner Partei durch die Versicherung, daß bei der angeregten Einigungsfrage von dem Versuch eines Zwanges gegen die Süddeutschen und von einem Verlassen des Bodens freier Vereinbarung keine Rede sei. Der Abg. v. Thüngen —

aus Baiern — dagegen ließ bei aller Wahrung der Selbstständigkeits-Interessen des Deutschen Südens auch den gemeinsamen Interessen Gesamtsüddeutschlands ihr volles Recht widerfahren. Diefend legte er dar, wie das Zollparlament zum Erlaß einer Adresse der beantragten Art nicht competent sei, und wie ein die Kompetenzgrenzen überschreitender Mehrheitsbeschluß in solcher Frage der widerstrebenden Süddeutschen Minderheit gegenüber keine Geltung und keinen Sinn habe. Meisterhaft war sodann die eben so klare und verständliche, wie scharf pointirte Rede, mit welcher Herr v. Blankenburg den einfachen Uebergang zur Tagesordnung befürwortete. Er zeigte in einleuchtender Weise, daß die Antragsteller sich auf einem Irrwege befänden, und hob mit durchschlagenden Worten hervor: es könne für die Vertreter des Norddeutschen Bundes nicht angemessen sein; ihre Majorität dazu herzugeben, daß in Süddeutschland der Partekampf erneuert und aller Staub der Parteilidenschaften wieder aufgewühlt werde. Auch werde die Deutsche Einigung nicht durch Anträge und Beschlüsse gefördert, welche zu einer mißbräuchlichen und schwindelhaften Ausbeutung der nationalen Ideen führten. Der Abg. Bluntschli (Heidelberger Professor), welcher gegen den Antrag auf einfache Tagesordnung sprach, brachte zu Gunsten der Adresse wenig Ueberzeugendes vor. Man merkte an seinen Worten, daß er selbst das Unhaltbare der Stellung fühlte, in welche seine Partei mit ihrem Antrag hineingerathen war. Das Aufbieten einiger gangbaren Phrasen konnte diese Verlegenheit nicht beseitigen und der in sich verlorenen Sache nicht zum Siege verhelfen. Je wohlthuernder es aber wirkte, daß alle Redner einmüthig die Ehre und Würde des gemeinsamen Vaterlandes hoch hielten und gleichmäßig mit aller Entschiedenheit den Gedanken anwiesen, daß dessen innere Gestaltung auswärtigen Mächten irgend einen Rechtstitel zu Einmischungen verleihe, — um so bedauerlicher bleibt es, daß die Herren Nationalliberalen allen rechtzeitigen Abmahnungen zum Trotz mit ihrem Vorgehen auf einem Wege beharrten, welcher im Innern Deutschlands ersten Zwiepalt zu erzeugen drohte. Dies Vorgehen war nicht bloß in jeder Hinsicht bedenklich, es war auch in hohem Grade ungeschickt. Die Partei hat sich mit offenen Augen eine schwere Niederlage zugezogen. Sie überschätzte wieder einmal ihre Kräfte. Verleitet durch gewisse Erfolge im Reichstage, war sie der Meinung, allerwege die führende und Ausschlag gebende Stellung einnehmen zu können. Inbessen, sie täuschte sich. Man ging einfach über sie zur Tagesordnung und damit war die Adresse und glücklicher Weise auch die sonst doch gewiß unvermeidliche Rede des Herrn Lascker beseitigt.

Die am Mittwoch abgehaltene Sitzung des Zollbundesrathes, welcher der Bundeskanzler präsidirte, währte fast vier volle Stunden und führte zur Erledigung der bedeutendsten Vorlagen für das Zollparlament: der Tabaksteuer und Tarifreform. In Bezug auf die erstgedachte Angelegenheit wurde nach sehr eingehender Debatte und unter dem Widerspruch von Baden, Württemberg, Bayern, Hessen und Mecklenburg, die ursprüngliche Vorlage, jedoch mit der Modification angenommen, daß die Steuer für Cigarren mit 20 Thlr. bestehen bleibt, also eine Erhöhung auf 25 Thlr. nicht eintritt. Demnach wurde über die Tarifreform discutirt und auch diese nach den Anträgen der Referenten angenommen, welche jedoch die Vorlage formell fast ganz umgestaltet haben, wenn auch das Princip derselben beibehalten ist. Es handelt sich jetzt nur noch um die Motive, nach deren Erscheinen die Vorlage an das Zoll-Parlament gelangen wird. Die Eisenzoll-Frage hat den Bundesrath noch nicht beschäftigt. — Es wird an kompetenter Stelle angenommen, daß die Arbeiten des Zoll-Parlaments in ca. drei Wochen, d. h. am Mittwoch oder Donnerstag vor Pfingsten abgewickelt sein und die Plenarsitzungen des Reichstages etwa am 4. Juni wieder beginnen können. — Bielefach ist die Angabe verbreitet, daß eine

Zurückziehung des Gewerbe-Entwurfes beabsichtigt sei; es ist dies vorläufig nur ein haltloses Gerücht, welches darauf zurückzuführen ist, daß man nicht glaubt, die Regierung werde den bereits von der Reichstags-Commission beliebten und noch angekündigten Veränderungen zustimmen. — Die freie Zoll-Parlaments-Commission, welche die handelspolitischen Vorlagen zwar auf freihändlerischer Grundlage, jedoch unter Berücksichtigung einzelner Industriezweige beraten will, hat in ihren Vorstand gewählt die Abg. Herzog von Ujest, Miquel, Eichmann und Marquart Barth (Bayern).

Die englische Zeitung „Morning Herald“ schreibt: Graf Bismarck hat Norddeutschland einzig gemacht trotz aller Anstrengungen der Partei, welche die Deutsche Einheit auf ihre Fahne geschrieben hat, und noch fortwährend hat er den Nordbund gegen diese Partei zu schützen. Wo er am größten gewesen, ob bei der Gründung oder der Erhaltung der Einheit, darüber werden die Geschichtsschreiber der Zukunft zu entscheiden haben. (Und zum Schluß des Artikels heißt es:) Wenn die Preussische liberale Partei nur ein Zehntel von dem Genie für practische Politik besäße, welches Graf Bismarck an den Tag legt, so dürfte es nicht schwer sein, zu einem Resultat zu kommen, das Schonung der Ansichten des Königs und seiner Freunde auf der einen Seite und auf der andern Befriedigung der Nation in ihren Ansprüchen auf Freiheit vereinen würde. Statt dessen jagt die Fortschrittspartei nach Schatten, wie sie jüngst wieder bei den Verhandlungen gezeigt, welche die Deutsche Flotte und den Küstenschutz zurück in den Hintergrund gedrängt. Wo möglich noch übler hat sich dieselbe Partei, verstärkt durch mehrere nationalliberale Süddeutsche, die seit 1848 nichts gelernt und nichts vergessen, im Zollparlamente bewährt. Während die Competenz dieser Versammlung sich auf Gesetzgebung über Zölle, Eisenbahnen, Telegraphen, Posten u. beschränkt, hat noch vor der Eröffnung die Annexionspartei die Absicht ausgesprochen das Zollparlament als Hebel zu benutzen, um die Süddeutschen Staaten in den Nordbund hineinzudrängen. Vier Fünftel der gewählten Süddeutschen Abgeordneten sind entschiedene Gegner dieses Planes und trotzdem suchen die Nationalliberalen ihren Zweck mittels einer Adresse an den König zu erreichen. Abgesehen von der Wirkung eines solchen Schrittes auf Frankreich, sind also die Hauptbetheiligten gegen die Maßregel und könnten sich leicht weigern, ferner an den Sitzungen des Zollparlaments theilzunehmen. Man kann daher nur hoffen, daß die Adresse nicht zur Annahme gelangt und Graf Bismarck noch lange am Leben und an der Spitze bleibt, um die so sehr der Controle bedürftigen Deutschen Liberalen im Zaum zu halten und zu leiten.

Die R. A. Z. schreibt officios: Der am 23. v. M. in Kowno von der russischen Polizeibehörde verhaftete practische Arzt Borna, welcher sich zur Behandlung einer Kranken von Johannisburg nach Rußland begeben hatte, ist auf Verwendung der königlichen Regierung von der betreffenden Russischen Behörde in Freiheit gesetzt worden und am 7. d. M. nach Johannisburg zurückgekehrt. Es ist dieser Erfolg der Preussischen Verwendung um so erfreulicher, als Herr Borna diese Reise nach Rußland unter einem fremden Namen unternommen hatte.

Vor einigen Tagen meldeten verschiedene Zeitungen, daß bei dem Dorfe Gumovo in der Nähe von Thorn eine Anzahl Personen, welche Waaren nach Rußland ohne Verzollung zu bringen beabsichtigten, von Russischen Grenzsoldaten auf Preussischem Gebiete überfallen wären. Die amtlichen Ermittlungen, welche von der R. Regierung sofort über diesen angeblichen Vorfall angeordnet worden sind, haben eine Bestätigung

dieser Nachricht bis jetzt nicht ergeben. Sämmtliche Zeugen der angeblichen Verletzung der Preussischen Grenze sollen in Polen wohnen und hat deren Vernehmung, da sie unbekannt sind, nicht veranlaßt werden können.

Nach einer das Jahr 1866 umfassenden Zusammenstellung der Eisenproduction in den Hüttenwerken des ganzen Zollvereins hat diese Production in den meisten Artikeln nicht zugenommen. In mehreren Artikeln ist sie gegen das Vorjahr wesentlich zurückgeblieben. Nur in der Roheisen- und der Stahl-Gewinnung zeigte sich eine erhebliche Zunahme.

Das neueste „Militärwochenblatt“ bestätigt die bereits von der „Prov.-Corr.“ angekündigten Einschränkungen in den Ausgaben für die Marine und fügt noch hinzu: „In diesem Sommer findet ein großes Flotten-Manöver in der Bundes-Kriegs-Marine nicht statt, nicht einmal die Zusammenziehung mehrerer gleichartiger Schiffe zu einem Geschwader. Die vom Contre-Admiral Kuhn befehligte Korvette „Biheta“ wird nach der Rückkehr aus den Ostasiatischen Gewässern Behufs ihrer Wiederinstandsetzung außer Dienst gestellt.“

Im Jahre 1867 sind 1434 Wiedertrauungsgesuche von geschiedenen Personen bei den Consistorien der 8 älteren Provinzen eingegangen, wovon 114 bewilligt, 194 abgelehnt, 126 verlagert wurden. Die gerichtlichen Scheidungen, welche den Wiedertrauungsgesuchen zu Grunde lagen, sind erfolgt: in 547 Fällen wegen Ehebruchs; in 500 Fällen wegen bösslicher Verlassung; in 16 wegen Verletzung der ehelichen Pflichten; in 94 wegen Savittien; in 127 wegen grober Verbrechen; in 22 wegen Verletzung des Unterhalts; in 38 wegen Trunksucht und unordentlichen Lebenswandels; in 158 wegen gegenseitiger Abneigung und auf gegenseitige Einwilligung; in 4 wegen Wahnsinns; in 4 wegen unheilbarer Krankheit; in 2 wegen Impotenz; in 1 durch Nichtigkeits-Erklärung der Ehe, und in 7 Fällen aus nicht näher bekannt gewordenen Scheidungsgründen. (Welch eine Summe von Schmach und Glend lagert in diesen Zahlen, und wie viel geben sie zu denken zumal in Bezug auf die Menge der Schuldigen wie der bewilligten Wiederverheirathungen!)

Das Post-Dampfschiff „Allemania Capt. Bardua“ von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ist am 6. Mai wohlbehalten in New-York angekommen.

Die Zahl der Reservisten und Landwehrmänner aus Oberbayern (etwa 900), welche wegen der bekannten tumultuarischen Vorgänge nach Ingolstadt gebracht worden, wird aus Niederbayern und anderen Kreisen noch einen starken Zuwachs erhalten. Aus Deggendorf z. B. wurden dieser Tage allein 67 Landwehrmänner aus Ingolstadt abgeführt, und eine gleiche Zahl von Leuten, die wieder nicht erschienen waren, wird zwangsweise dahin transportirt werden.

In Mecklenburg war am 30. April ein sehr starkes Gewitter. Im Armenhause zu Dalmisdorf tödtete der Blitz einen Knaben, eine Frau und ein erwachsenes Mädchen. Der Hergang war folgender: In dem Armenhause befand sich ein Knabe an einem Fenster, einen Blumentopf in der Hand haltend. Ihn tödtete zuerst der Blitz; auch die Frau in derselben Stube fiel getroffen todt zur Erde. Darnach fuhr der Blitz durch die Zwischenwand in eine andere Stube und streckte das Mädchen besinnungslos an die Erde. Ihr Puls schlug noch bis zum Abend, da starb sie. Ärztliche Hülfe war bald zur Stelle, und obgleich der Arzt erklärte, daß keine Rettung möglich sei, wandte er doch Mittel an, aber leider ohne Erfolg. Die drei Leichen wurden besichtigt, und auf der Brust des Knaben war der Blumentopf nebst Blume abgebildet. (Bekanntlich nicht so selten bei Blitzschlägen.)

Aus Washington, Nordamerika, wird berichtet: Im Senatgerichtshof sprach Groesbeck zur Vertheidigung des Präsidenten Johnson und versuchte darzulegen, daß der Fall der Amtsentsetzung Stanton's nicht in den Bereich des Amtsbesetzungs-Gesetzes komme. Johnson wäre gerechtfertigt gewesen, eine Entscheidung der Gerichte über die damit zusammenhängende Controverse herbeizuführen, ja, er würde sogar seinem Amte zuwider handeln, falls er Gesetze ausführe, welche er seiner aufrichtigen Ueberzeugung nach für verfassungswidrig erachten müsse. Johnson habe damit nur gute Absichten bewiesen, daß

er Grant und später Sherman den Posten eines Kriegsministers verliehen habe. In Betreff der von Johnson gehaltenen Reden möge der Congreß sich bewußt werden, daß er kein Recht habe, die Redefreiheit Jemandem zu verkürzen, und sollte überhaupt des Muthes und der Loyalität eingedenk sein, wovon Johnson zur Zeit der Rebellion Proben abgegeben habe. — Thaddeus Stevens von der Gegenseite behauptete, daß Johnson lediglich den Rest der für Lincoln bestimmt gewesenem Amtsperiode ausdiene, und mithin sich durch die von Lincoln getroffenen Amtsbesetzungen gebunden erachten müsse. Er habe sich der Mißachtung seiner Amtspflichten und ebenso des Eidbruchs schuldig gemacht, weil er die vom Congreß beschlossenen Gesetze nicht ausgeführt habe. — Ewatts nahm für die Vertheidigung das Wort und drang in den Senat, aller Parteigefühle sich in dieser Sache zu entschlagen und die Heiligkeit des Eides nicht außer Augen zu lassen. — Sumner hat ein Amendement zur Geschäfts-Ordnung eingebracht, wonach das schließliche Urtheil des Senatgerichtshofes durch Stimm-Majorität festgestellt werden soll.

Ueber das Unglück, welches das Glarner Dorf Bilten betroffen, schreibt Augenzeuge: Die Verwüstung ist eine entsetzliche. Die Kirche mit dem Friedhofe allein konnte durch Abzugs-Canäle gerettet werden, sonst sind alle Häuser von dem Schlamm- und Steinströme berührt. Drei bis vier Fuß dicke Gartenmauern drückte die Wucht des Geschiebes wie Pappwände ein. Der ganze Häuser-Complex Ober-Bilten, die Kirche in der Mitte beherbergt kein lebendes Wesen mehr. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Hunderttausende. Funfzehn Häuser sind vollständig mit Schlamm zugedeckt und von sieben Häusern sind vier dermaßen verwüstet, daß sie niemals herzustellen sind. Eine Wand des Maschinenhauses der Zwirnerlei Zwick, welche zunächst dem Berge steht, ward eingedrückt und die Maschine zerstört, was auch mit dem Waisenhause der Fall, so daß die Waisenkinder anderswo untergebracht werden mußten. Das Ueble bei dem Unglück ist, daß noch fortwährend Gefahr droht; denn da in einer Höhe von 1000 bis 2000 Fuß einige Felsen unterwaschen sind, so ist bei anhaltendem Regenwetter zu gewärtigen, daß neue Erdmassen nachrutschen.

### Lotterie.

Bei der am 8. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 137. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf Nr. 59228. 1 Hauptgewinn von 25,000 Thlr. auf Nr. 67530. 4 Gewinne von 5000 Thlr. fielen auf Nr. 17824 41109 und 68793. 6 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 8661 25528 57019 60889 85582 und 87515.

43 Gewinne von 1000 Thlr. auf Nr. 5568 5996 8823 10497 11464 15438 16833 17210 24240 26250 26349 27086 30376 32912 33645 36364 38874 39731 41811 42859 43454 47715 48272 49614 51731 54630 58959 60692 62545 63350 66708 72055 74252 75361 77369 78819 79010 80577 83801 88023 89318 90262 und 93728.

37 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 6479 7653 8819 13172 14077 17397 23410 24304 25053 25421 25673 28577 31625 33878 33933 37492 42966 50470 51593 52278 53545 54320 58060 58159 59790 63229 64812 65959 67178 67588 68005 69651 71115 81328 86450 91528 und 92512.

Bei der am 9. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 137. Königlich Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 35679. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 76169.

41 Gewinne von 1000 Thlr. fielen auf Nr. 977 4178 7017 9536 11019 12362 13007 16564 17227 17570 17849 23631 27792 27884 30215 31953 33600 33793 35480 37152 38401 40400 42395 42916 43638 44049 45471 59630 61422 63852 63830 65515 68133 68257 80670 81753 84267 86541 88549 89964 und 94342.

46 Gewinne von 500 Thlr. auf Nr. 7252 10505 12535 15483 18168 18912 21323 21569 24450 24998 27614 30610 32368 39014 39224 42094 44431 47848 49399 56650 57233 62090 64080 67518 68772 68784 69272 74450 77217 77787 78791 79969 81515 83415 84372 84479 84481 85421 87071 86341 87446 88170 88614 89535 92105 und 94663.

### Bermischtes.

Dem Einbeder W. Bl. entnehmen wir, was folgt: Im benachbarten Dorfe „Edemissen“ hatte ein Falke sich längere Zeit in der Nähe eines Hauses an der Chaussee aufgehalten und anscheinend dem Meckern eines Zickleins gelauscht, das sich in der Wohnstube des Hauses befand. Am Freitag plötzlich schießt der Falke herab, zertrümmert das Stubenfenster und schlägt seine scharfen Krallen in des Zickleins Rücken. Allein das Thierchen fortzubringen, fällt dem Raubvogel doch zu schwer, der aber auch seine Fänge nicht gleich wieder losmachen kann; und so haben ihn die Anfangs sehr erschrockenen Bewohner des Hauses endlich todtgeschlagen.

### Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist unter No. 151 die Firma

**Franz Neuenborn**

zu Stolp und als deren Inhaber der Seifenfabrikant Franz Neuenborn zufolge Verfügung vom heutigen Tage eingetragen.

Stolp, den 30. April 1868.

**Königl. Kreis-Gericht;**  
I. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

In dem

**am 22. d. Mts. Vormittags**  
**II Uhr**

in der Kaufmann Gustav Masch'schen Roskürsmasse anstehenden nachträglichen Prüfungs-Termin soll auch eine Forderung des Weinhandlers L. Strauß in Ratuz, zum Betrage von 68 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. zur Prüfung gelangen, was hierdurch zur Kenntniß der Beteiligten gebracht wird.

Stolp, den 8. Mai 1868.

**Königliches Kreis-Gericht;**  
I. Abtheilung.



Der Bau der Empfangs-Gebäude auf den Bahnhöfen Schüben, Janow, Carwitz, Schlawa und Zigewitz soll incl. der Lieferung der dazu gehörigen Materialien an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmer werden ersucht, ihre Offerten für jeden Bahnhof gesondert, bis zu dem

**am 20. Mai cr. Vormittags**  
**II Uhr**

in meinem Bureau anstehenden Termin mit der Aufschrift:

**Submission auf das Empfangs-**  
**Gebäude zu**

versiegelt und portofrei an mich einzusenden. Bedingungen und Anschläge, welche auch gegen Erstattung der Copialien zu beziehen sind, sowie die zugehörigen Zeichnungen sind in meinem Bureau einzusehen.

Cöskin, den 8. Mai 1868.

**Der Abtheilungs-Baumeister.**  
Haise.

Nach langen Leiden starb unser lieber Paul am Sonnabend Nachmittags 5 Uhr im Alter von 19 Jahr 2 Monat, was tiefbetrübt anzeigen

**A. Fischer und Fran.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 4 Uhr statt.

Für die mir bei dem Begräbniß meiner innig geliebten Frau in so reichem Maaße bewiesene reger Theilnahme, sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen tiefgefühlten Dank.

Stolp, den 11. Mai 1868.

**A. Kühn, Klempner.**

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Regiments-Quartiermeister Herrn S. Hoffmann, erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.

Stolp, den 10. Mai 1868.

**L. Müller nebst Frau.**

Marie Müller,  
J. Hoffmann,  
Verlobte.

### Gardinen

weiß und couleurt in allen Stoffen zu sehr billigen Preisen empfiehlt  
**J. Jacoby.**

Mein

**Leinenlager bei G. Rbt. Meyer jr.**  
ist auf's Vollständigste assortirt.

Grünberg i./Schl. **Eduard Seidel.**

### Leinwand

in größter Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen bei  
**J. Jacoby.**

7 Scheffel Buchenasche sind zu verkaufen  
Mittelstraße 176.

**Damen-Mäntel** nach den neuesten Façons copirt von 5—15 thlr.  
**Kleiderstoffe für Damen**  
 in klaren und dichten Stoffen.  
**Seidenzeuge in couleur und schwarz.**  
**Stoffe für Knaben-Anzüge**  
 in reicher Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

**Louis Levin.**

Beste Mess. Apfelsinen und Citronen  
 erhielt neue Zufundung und empfiehlt  
**J. Lenz**, am Markt.

**Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Rolleaux und Fussdeckenzeuge** empfiehlt von dem billigsten bis zu dem elegantesten  
**Berthold Liebert.**

**Der Ausverkauf**

von

**Ernst Gerade**

findet ununterbrochen seinen Fortgang.

Beste Türk. Pflaumen, das Pfd. 2½ Sgr.  
 bei **J. Lenz.**

**Maitrank,**

täglich von frischen Kräutern bei

**Carl Müller,**

vorm J. G. Albrecht.

**Reines Blei**

in einzelnen Pfunden bei **Ernst Gerade.**

Vorzüglichen **Limburger Käse**, das Stück 4 Sgr., sowie besten deutschen **Schweizer-Käse** bei **J. Lenz.**

Eine Sendung **Färbefachen** von W. Spindler aus Berlin ist wieder eingetroffen und nehme Bestellungen bis zum 20. dieses wieder dahin entgegen.  
**Johanna Mortier.**

Die nach Vorschrift des Königl. Geh. Hofraths und Universitäts-Professors Dr. Harless in Bonn gefertigten

**Stollwerck'schen Brust-Bonbons** sind à 4 Sgr. per Packet echt zu haben in Stolp bei **F. W. Maass.**

**!! Zum Wollmarkt !!**

reise ich auch in diesem Jahr nach Berlin und werde den Herren Wollbesitzern in jeder Weise helfend zur Seite stehen. Ebenso übernehme ich die

**Expedition der Wolle**

und berechne, wie bekannt, die allerbilligste Provision und Spesen; nur bitte ich recht früh die Anmeldungen zu machen, da jeder der Herren weiß wie **unbequem und nachtheilig** zu spätem Eintreffen der Wolle ist. Für gutes Lager ist gesorgt.  
 Hochachtungsvoll  
**C. A. Mischke.**

Feinste weiße **Strahlen-Stärke** sowie **Waschblau** billigt bei **J. Lenz.**

Zurückgegangener Verhältnisse wegen soll ein ganz neuer

**polisander Flügel**

(Grand'scher Construction) von kräftigem, klangerreichem Ton für den sehr billigen Preis von 290 Thalern verkauft werden und ist derselbe bei mir zur Ansicht aufgestellt worden.  
**J. Meiser.**  
 Holzenthorstraße No. 44.

Ein tafelförmiges Klavier, eine zinkene Badewanne und ein herrschaftliches Bett sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

**Es wird zu kaufen gesucht** ein elegantes, gesundes, komplett gerittenes Pferd, mindestens 5' 3" groß. Adressen nebst Preisangabe werden erbeten durch die Exped. d. Bl.

Das Dominium **Bartin** hat noch 80 bis 100 Scheffel sehr mehrlreiche **Dabersche Kartoffeln** zum Verkauf. Preis franco Stolp oder Schlawe 25 Sgr. pro Schfl., am Platz 22½ Sgr.

**Augenkrankheiten!**

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene Weltberühmte wirklich ächte

**Dr. White's Augenwasser**

von dessen ausgezeichnete Wirksamkeit man sich schon seit 1822 überzeugte, wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **E. Rob. Müller** in Stolp ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Das Wohl unserer Mitmenschen muß wohl jedem am Herzen liegen

wie auch nachstehendes Schreiben kund giebt.

Herrn **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach

In Betreff Ihres Augenwassers will ich Ihre Ankündigung veröffentlichen, weil das wirklich gute Augenmittel, welches mir von verschiedenen Seiten belobt wurde und deshalb die möglichst weiteste Verbreitung aufrichtig gewünscht wird.

Neumarkt bei Breslau, October 1867.

**Die Redaction des Kreisblattes.**

Nach Gebrauch von nur einer halben Flasche **Voorhoofgeest** hörte das durch eine Krankheit veranlaßte Ausfallen meiner Haare sofort auf und konnte ich das Wachsen der neuen Haare von Tag zu Tag wahrnehmen, welches ich hiermit der Wahrheit gemäß bezeuge.

**Nienburg**, im December 1865. **C. W. F. Friede.**  
 Alleinverkauf die ganze Flasche 15 Sgr., die halbe 8 Sgr. bei **H. Koll.**

Täglich warme **Bannen-, Russ. Douch- und Brause-Bäder** bei **F. Kühnemann.**

10 Ctr. guter weißer Klee, sowie 500 Scheffel vorzügliche **Fisch-Kartoffeln** verkauft das Dominium **Cosenuhl.**

**Dreihundert Scheffel Kartoffeln** sind noch zu verkaufen bei

**Weinmann, Biatrow.**

**Alte und neue Scheibenbüchsen**

billigt im Ausverkauf bei

**Ernst Gerade.**

**Gutskauf-Gesuch.**

Ein Gut mit gutem Boden und passender Lage wird zu kaufen gewünscht; Anzahlung beliebig bis zu 40,000 Thlr. Anfragen nimmt entgegen

**H. Sommerfeldt** in Cösklin.

Große **Glocken- und Baschüte** erhielten neue Sendung

**A. & E. Gerdum.**

**Photographie.**

Eine Geschäftsreise nöthigt mich, mein Atelier vom 18. bis incl. den 25. d. M. zuschließen.

**A. Arnold.**

**Cigarrentaschen** von 5 Sgr. an im

Ausverkauf bei **Ernst Gerade.**

220 Stück voll- und 6zählige **Hammel**,  
 60 Stück 16 Monat alte **Southdown-Merino** zur Mast, sowie

100 Stück **Mutterschafe** sind nach der Schur zu verkaufen in Landeshow bei Biezig.

Auf der Neustadt, Bergstraße 50, ist ein sehr wachsender und schöner **Sofhund**, isländischer Race, billig zu verkaufen.

Eine schön gelegene Sommerwohnung ist in Stolpmünde zu vermieten. Näheres bei

**G. Rob. Meyer Jr.**



**A. I. Dampfer die Grndte,**

**Capt. C. Dehnicke,**

wird am 14. d. Mts. prompt nach Stettin expedirt und hat noch Raum für Güter  
**J. F. Daegelow.**

**Neue Mühle.**

Donnerstag den 14. d. M. Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **J. Kirchner.**

**Fein. Roggenbrod**

für 5 Sgr. 3¼ Pfd. bei **Hermann Giebe.**

**Garnituren** von 5 Sgr. an bei

**A. & E. Gerdum.**

Eine bedeutende

**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft**

des Auslandes, jetzt auch in Preußen concessionirt, ist im Begriff überall unter günstigen Bedingungen tüchtige Agenten anzustellen. Offerten mit Referenzen unter **C. Y. 463.** befördern die Herren **Hausenstein & Vogler** in **Berlin.**

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich Herren-Garderobe reparire, wasche, und von Flecken reinige; der Rock zu waschen kostet 10 Sgr, Hose 5 und Weste 4 Sgr. Ich bitte, mich mit recht fleißigem Zuspruch zu unterstützen **F. Dünke**, Langestr. 104

**Die Annahme von Wolle**

zur Beförderung nach der Spinnerei befindet sich wie in früheren Jahren **Holzenthorstr. 36** bei **Louis Boseck.**

20 Schock sehr schöne **fichtene Stamm- und Zopf Bretter** stehen bei unserer Schneidemühle hieselbst zum Verkauf.

**C. F. Meissner & Sohn,**  
 Papiertabrik Rath's-Dammig.

Ein links an der Danziger Chaussee im Stolper Kreise, ¼ Meile von Stolp und in der Nähe des jetzt zu erbauenden Bahnhofes gelegener **Kgl. Frei- und Lehn schulzenhof** mit c. 215 Morgen durchweg kleefähigem Boden Flächeninhalt, 1 so gut als neuerbautes Wohnhaus mit 8 heizbaren Zimmern, nebst Flügelgebäuden, 2 Küchen, Böden und Keller, 1 Tagelöhnerhaus für 3 Familien nebst Stallgebäuden; sämtliche Wirthschaftsgebäude im besten baulichen Zustande, ferner 2 Gärten mit vielen Obstbäumen und voller Ausfaat, soll Veränderung halber aus freier Hand, ohne Inventarium zu einem billigen Preise verkauft werden. Die Uebergabe kann sofort erfolgen. Nähere Auskunft ertheilt

Rentier **J. Gottschalk sen.** in Stolp

Zwei Grundstücke in Gersdorf und Wuffelen mit Gebäuden und resp. 6 und 10 Morgen Land, hat zu verkaufen oder zu verpachten bei sofortiger Uebergabe **Selke** in Gersdorf bei Bütow.

In **Loebitz** (Kreis Neustadt) ist zum Betriebe der **Krugwirthschaft** eine geeignete Wohnung nebst 3 Morgen Land zu verpachten bei **Domnick** in Loebitz.

Ein herrschaftliches Quartier von 3 Stuben mit Cabinet und allem Zubehör zu vermieten vom 1. October in der besten Lage vor dem Schmiedethore. — Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger, kräftiger Bursche findet dauernde Beschäftigung bei **Friedr. Ollow.**

Eine erfahrene, zuverlässige Wirthin, die bereits selbstständig die Wirthschaft geführt, hierüber gute Zeugnisse vorlegen kann, wird zum 1. Juli gesucht auf dem Dom. **Schlochow** bei **Offeden** in Pommern.

Ein junges Mädchen, welches bereits 4 Jahre bei einer gebiegenen Wirthin als Gehülfin fungirt hat, sucht recht bald eine Stelle als Wirthin oder Gehülfin der Hausfrau. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Für meine **Buchbinderei** suche einen Lehrling.  
**A. Hoffmeister.**

Ein nur wenig gebrauchter starker **Reisewagen** steht billigt zum Verkauf **Sandberg No. 116.**

Freitag ist auf dem Wege von **Rigow** bis zur **Neuenmühle** eine goldene Brosche mit schwarzem Stein verloren worden; der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung **Fabrikstraße No. 18.**, abzugeben.

# Apotheker Friedr. Ottow's Mineralwasser-Anstalt in Stolp

empfehlte zur beginnenden Kur-Saison in **stets frischer Füllung** sowohl **künstliche**, wie auch **natürliche** Mineralwasser, als: Adelheidsbr., Carlsbader-, Emser- Kessel- und Krähnchen-, Kreuznacher-, Biliner-, Cudowaer-, Driburger-, Eger Franz- und Salz-, Faschinger-, Geilnauer-, Homburger Elisabeth-, Kissinger Racoczy-, Lippspringer-, Marienbader-, Pyramonter-, Roisdorfer-, Spaer-, Schles. Obersalz-, Vichy grand grille-, Weibacher-, Wildunger-, Wittekinder-Natroncrème, Friedrichshaller-, Kissinger-, Püllnaer-, Seidschützer- und Dr. Meyer's **Bitterwasser**, Jod-Schwefel-, Jod-Soda-, pyro-phosphors. Eisen- und dopp. kohlen. Magnesia-Wasser, Dr. Ehwich's Gicht- und Hämorrhoidal-, Selterser- und Soda-Wasser zu den billigsten Preisen unter Rabatt-Gewährung bei Entnahme von 20 Flaschen.

**Salze:** Colberger und Elmener Soolsalz pr. Pfd. 2½ Sgr., Kreuznacher pr. Pfd. 3¼ Sgr., bei Entnahme von 10 Pfd. vorstehender Salze werden Engros-Preise berechnet, Kreuznacher Mutterlauge pr. Pfd. 3 Sgr., pr. Fl. 5 Sgr., Orig.-Flasche zu 30 Pfd. 2½ Thlr. incl. Gefäß, Schwefelleber pr. Pfd. 10 Sgr., ger. Bitter- und Glaubersalz, dopp. kohlen. Natron, kohlen. Magnesia Carlsbader Salz zu billigsten Engros-Preisen.

**Pastillen:** Biliner pr. Schtl. 7½ und 12½ Sgr., Emser 10 Sgr., Vichy 8 und 16 Sgr., Molken 10 Sgr., Soda 6 Sgr. Norweg. Dampf-Leberthran in Orig.-Fl. ¼ Pfund à 7½ Sgr., ½ Pfund à 15 Sgr. Limonaden-Extracte (1 Liqueurgläschen auf ¼ Quart Wasser), Ananas-, Apfelsinen-, Citronen- pr. Pfund 10 Sgr. Frucht-Säfte ohne Sprit und von dickflüssiger Consistenz pr. Pfund 7½ Sgr. Maitrank-Mousseux ¼ Fl. 12½ Sgr., ½ Fl. 7½ Sgr., Champagner in ¼ und ½ Flaschen.

**Emballage** wird billigst berechnet, **Kisten** dem Werthe nach, **Flaschen** meiner Firma mit 1 Sgr. pr. Stück franco zurückgenommen. **Kurbrunnen & Molken** werden s. Z. in den Frühstunden auch an den **Trinkhallen** verabreicht.

## Allerneueste

### grosse Capitalverloosung,

die in Frankfurt a. M., also auch im ganzen Königreich gestattet ist, beginnt am

**11. & 12. nächsten Monats.**

Der in obiger Staatsverloosung zu entscheidende Betrag ist ein Capital von

**1 Million 127,700 Thaler**

und finden diese in folgenden größeren Gewinnen ihre Ausloosung, als:

Dr. Ort. Thlr. 100,000, 60,000, 40,000, 20,000, 2mal 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000, 2mal 4000, 2mal 3000, 4mal 2000, 6mal 1500, 105mal 1000, 5mal 500, 125mal 400 Thlr. u. u.

Die Gewinne sind bei allen Bankhäusern zahlbar. Original-Loose (keine Pro-messen) à 4 Thlr., à 2 Thlr., à 1 Thlr., empfehle ich hierzu bestens.

Man wolle, da die Beteiligung eine enorm rege ist, seine gest. Aufträge, die prompt und unter strengster Discretion, selbst nach der entferntesten Gegend, ausgeführt werden, unter Beifügung des resp. Betrages, auf Wunsch auch gegen Postvorschuß, baldigst unterzeichnetem einsenden.

Mein Geschäft erfreut sich seit circa 20 Jahren des größten Renommée's, da stets die größten Posten durch mich ausgezahlt wurden.

**J. Dammann,**

Bank- & Wechsel-Geschäft,  
Hamburg.

Das

## Herren-Garderoben-Magazin

von

### Berthold Liebert

empfehlte eine reiche Auswahl fertiger Röcke, Beinkleider und Westen, sowie alle in dies Fach gehörige Artikel.

Bestellungen werden binnen 48 Stunden ausgeführt.

**Chirtings, Chiffons, Negligézeuge, Weiße Leinwand, Bettzeuge,**

¼ br. waschichte Kleider-Kattune und Vignée's,

Schleifische Kleider-Gingham's, Leinen, Schürzen, sowie sämtliche

Futterstoffe zu den billigsten Preisen.

Moritz Litten & Co.

Meine **Dampf-Dreschmaschine**

empfehle ich zur gest. Benutzung zum Mühsen und später zum Saatkorn-Erdrusch.

**H. Sommerfeldt, Göslin.**

**Zahnwolle** gegen jeden Zahnschmerz à 2¼ Sgr. bei

**E. Robt. Müller.**

## Schwarzen Taffet

in allen Breiten und in vorzüglicher Qualität bei

Moritz Litten & Co.

## Hüte und Sonnenschirme

offerirt, um damit zu räumen, zu Fabrikpreisen

**R. Phlat.**

## Ca. 300 Porterflaschen

kauft

**Carl Müller,**

vorm. F. G. Albrecht.

## Wollsäcke

auf Bestellung billigst und gut bei

**C. A. Mischke.**

Verlag von **B. S. Berendsohn** in Hamburg und vorrätzig in **C. Schrader's** Buchhandlung, Langestraße 80 in Stolp!

## BOSCO in der Westentasche, oder

die entdeckten Geheimnisse aller Magier, Zauberer und Hegenmeister.

Enthaltend: 200 der überraschendsten Kunststücke aus dem Gebiete der Taschenspielerlei, der Magie, des Magnetismus, der Optik u. Physik, der Feuerwerkerei, Sympathie u. s. w., welche sämtlich von Dilettanten ohne Instrumente ausgeführt werden können.

30ste Auflage. Preis eleg. broch 3¼ Sgr.

## Strohüte

für Damen, Herren und Kinder à 5 Sgr., Sonnen- und Regenschirme in Seide, Alpaca und Baumwolle erhielt wieder

**Eduard Beer.**

## Chemisets und Shlipse

empfehlte billigst

**R. Phlat.**

Die Weingrosshandlung von **Schumann & Twesten** Nachfolger in Berlin

empfehlte ihre **französischen, spanischen, Rhein- und Ungarweine**, wie auch **Rum, Cognac und Arrac** zu **Engros-Preisen** aus der Niederlage bei **H. Kott** in Stolp.

## Handschuhe

in Glace, Seide, Zwirn, Reh- und Wildleder in vorzüglicher Qualität.

**Strümpfe** in Wolle, Zwirn und Baumwolle, **Hemden** und **Tricot** in Leinen, Baumwolle und Seide erhielt

**Eduard Beer.**

Die neuesten französischen Facons in **Crep-, Stroh-, Füll- und Seidenhüten**, wie in den einfachsten, empfehlte zu den billigsten Preisen in größter Auswahl **Johanna Arndt,**

Maienstraße 136.

Den Empfang meiner neuen **Besätze** in Atlas, sowie **Fragen** in allen Farben und Breiten, offerire zu den billigsten Preisen

**Johanna Mortier.**

## Concert.

Das in No. 55 d. Bl. angekündigte **Vocal- und Instrumental-Concert** findet heute Abend 7½ Uhr im **Saale des Schützenhauses** bestimmt statt. Das Comité.

### Programm.

I. Theil:

- 1) Grosses Trio für Pianoforte, Clarinette und Violoncello Op. 11 von L. v. Beethoven.
- 2) a. Im Grünen! Männer-Quartett von Th. Tietz.  
b. Soldaten-Abschied von Kücken.
- 3) Aufforderung zum Tanz, Rondo brillante für Pianoforte von C. M. v. Weber.
- 4) Divertissement für Pianoforte, Clarinette und Violoncello aus Mozarts Oper „Don Juan“ von W. Viereck.
- 5) Am frühen Morgen, Männergesang von Franz Abt.

II. Theil:

- 1) Die Dorf-Musikanten, ein musikalischer Scherz für zwei Violinen, Bratsche, zwei Hörner und Bass, von Mozart.  
a. Allegro. b. Menuetto. c. Adagio. d. Finale.
- 2) Serenade für zwei Violinen, Bratsche und Violoncello von Jos. Haydn aus dem Quartett-Programm der Gebr. Müller.

**Strickbaumwolle** beste Qualität, ¼ Pfd. 4 Sgr. bei **Eduard Beer.**

### Polizei-Bericht.

Gefunden. 1 Paket verschiedener Farben.

### Schiffsverkehr in Stolpmünde.

Ausgegangen.		Eingegangen.	
Mai.	Schiff	Capt.	nach
3.	Minna	Bäcker	Stettin
	Maria	Kreft	do.
	Zulius	Kampmann	Swinemünde
	Elise	Wesenberg	Stettin
	Emmeline	Böge	Kiel
	Leo	Jellin	Lübeck
	Wilhelmine	Klähn	Swinemünde
	Helene	Albrecht	Kopenhagen
	Louise	Witt	Barth
	Bröbrene	Ingebretsen	Stettin
7.	Skelba	Danielsen	do.
	Die Erndte	E. Dehnike	do.
8.	Otto Robert	Liedtke	do.
	Anna	Leisering	Lübeck
	Ida	Möller	Kiel
	Paul	Peters	Greifswald
	Ferdinand	Vanfelow	Kiel
	Alice	Scharping	Stettin
	Auguste Sophie	Alwert	Lübeck
9.	Alwine	Prabm	Stralsund
	Soiren	Hansen	Kopenhagen
			Brennholz
Eingegangen.		von	
Mai.	Schiff	Capt.	nach
4.	Maria	Groth	Kopenhagen
	Otto Robert	Liedtke	Königsberg
5.	Soiren	Hansen	Svanede
	Gedwig	Speckmann	Stettin
	Abelheide	Hernofsky	Swinemünde
	Pfeil	Neigel	Stemund
	Die Erndte	E. Dehnike	Stettin
	Hesalie	Krause	Kopenhagen
			Wind SD. Wasserstand 9.

Stolper Durchschnits-Marktpreis vom 9. Mai.

Weizen der Scheffel	3 27 6	Buchweizengrübe M.	— 9 2
Roggen	2 27 6	Bier, d. L. z. 100 D.	5 15 —
Gerste	2 18 —	Branntwein, d. Ort.	— 4 10
Hafer	1 21 —	Heu, Gr. zu 100 Pfd.	— 17 —
Erbsen	3 13 —	Stroh, das Schod	7 15 —
Kartoffeln	— 26 —	Brennholz hart, Rkt.	5 15 —
Butter pr. Pfund	— 7 —	do. weich	3 — —